

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Cranz

Von 1815 bis 1902 bestand in Cranz ein Sprützenverband von der „Estebürger Westseite“ mit den Mannschaften Cranz / Elbe, Königreich, Moorende und Estebürge. Der Standort der Feuerspritze war Estebürge. Wenn am 23. Mai 1896 nicht die Mühle und 2 Wohnhäuser Estedeich 20 und 22 den Flammen zum Opfer gefallen wären, hätte Cranz-Leeswig noch lange keine eigene Spritze bekommen. Nach mehreren Verhandlungen im Sprützenverband wurde beschlossen eine neue Dampfspritze anzuschaffen und die in Estebürge zu stationieren die alte Spritze sollte nach Cranz umgesetzt werden.

Am 13. April 1897 wurde aus dem Sprützenverband für die Neue (Alte) Spritze folgende Bedienungsmannschaft gewählt. Spritzenmeister Mühlenbesitzer Julius Bröhan, 1. Rohrleiter Maurermeister Hinrich Petersen, 2. Rohrleiter Tischlermeister Heinrich von See, Bindemeister Schumachermeister Heinrich Tamcke. Als Ersatzrohrleiter wurde der Schaluppenbauer Heinrich Schierhorn gewählt.

Aus dem Sprützenverband entstand 1902 die freiwillige Feuerwehr Cranz – Leeswig.

Der 24. Februar 1902 ist als Ursprung unserer Wehr anzusehen. Im Gasthaus Hermann Köster (Tivoli) in Cranz hatte die Gemeindeausschüsse der Gemeinde Cranz und der Ortschaft Leeswig der Gemeinde Königreich versammelt und beschossen, eine gemeinsame freiwillige Feuerwehr zu gründen die Anschaffungskosten sollten beide Orte entsprechend dem Feuerkassenwert der Geräte aufbringen. Von den ersten aktiven Feuwehrmännern leben keine mehr, aber die Nachkommen und Verwandten werden sich für sie interessieren, darum hier ihre Namen.

Aus Cranz:

Johs. Bartels, Dietrich Köpcke, Hermann Köster, Hinrich Sumflet, Peter Reese, Wilhelm Eckert, Hinrich Schierhorn, Albert Fock, Heinrich von See, Heinrich Hudaff, Jacob Quast, August Runne, Johannes Bartels, Otto Bröhan, Hermann Holst, Heinrich Tamcke, Johannes Quast, Jacob Wulf, Gustav Rahmann, Willi Bartels, Jacob Reinicke, Hermann Petersen und Otto Schwarz.

Aus Leeswig:

Johann Meyer, Peter Laker, Gustav Meyer, Otto Bröhan, Johann Hauschildt, Hinrich Ohlhaver, Hans Meyer, Hinrich Eggers, Jonny Harms, Dietrich Köpcke und Johannes Quast.

Auszug aus den Statuten für die freiwillige Feuerwehr zu Cranz-Leeswig. Zur Anpassung derselben an die Bestimmung der Polizeiverordnung des Königlichen Oberpräsidenten zu Hannover vom 27. September 1901, betreffend die Regelung des Feuerlöschwesens.

§ 1

Zweck der freiwilligen Feuerwehr.

Die freiwillige Feuerwehr ist Verein gesunder und kräftiger Männer, welche die Ehrenpflicht übernommen haben, sich durch regelmäßige Übungen bei militärischen Disziplin, die Gewandtheit, den Mut und die Ruhe anzueignen, die nötig sind, um bei Feuergefahr möglichst rasch und in zweckmäßiger Weise Hilfe leisten zu können.

Eine neue Handdruckspritze mit allen notwendigen Gerätschaften bildete die erste Ausrüstung. Nahe der Cranz-Leeswig Grenze wurde am Brack ein kleines Spritzenhaus

gebaut. Der Bauer nahe dem Spritzenhaus fuhr die Spritze. Die Feuerwehrmänner jagten meist per Fahrrad zur Übung oder zum ersehnten Einsatz. Alarmiert von den Hornisten, die besser oder schlechter den Alarmton herausbrachten. Cranz und Leeswig hatten nur selten den ersentem Einsatz erfordert. In der Erinnerung sind viele der Totalschaden des schönsten Hauses von Cranz, des Wetternschen reich verzierten Fachwerkhauses, der Brand des Bardenhageschen Hauses, der Brand des Richard Meyerschen Bauernhauses und der Brand des Peterschen Bauernhauses. Die meisten Brände konnten dank des schnellen Einsatzes unserer Wehr rechtzeitig gelöscht werden.

Unsere Wehrführer:

Februar 1902 – Mai 1907 Ziegeleibesitzer Johann Bartels

Mai 1907 – Mai 1920 Obsthändler Dietrich Köpcke

Mai 1920 – Juni 1934 Bauer Gustav Rahmann

Juni 1934 – April 1957 Bootsbauer Heinrich Schierhorn

April 1957 – Dezember 1969 Gastwirt Günther Kramer

Dezember 1969 – Januar 1976 Schlosser Harry Schirhorn

Januar 1976 – März 1984 Tischler Egon Böttger

März 1984 – März 1996 Maurer Horst Rieper

März 1996 – Oktober 1998 kaufm.Angest. Reinhard Drewes

Oktober 1998 – Oktober 2010 Flugzeugbauer Sven Perlbach

Seit November 2010 Kaufmann Ingo Neumann

Wie in manchen Orten der Schützenverein die Gemeindeglieder in großen Scharen sich sammelt, so ist es in Cranz die Feuerwehr. Daher bilden die Festtage der Feuerwehr hier jedesmal ein großes Ereignis. Im Mai 1912 wurde das 10jährige Stiftungsfest im Kreise vieler auswärtiger Wehren mit großem Feuerwerk begangen. Am 5. Mai 1932 war das 30jährige Stiftungsfest ein wahres Volksfest; und das 50jährige Stiftungsfest hatte am 20. April 1952 außer 15 freiwilligen Feuerwehren so viele Wehrfreunde, daß der kleine nur 2Km. Lange Ort mit seiner einzigen Deichstraße kaum die Menschen fassen konnte.

Ebenso verlief der 10. Feuerwehrtag der Freiwilligen Feuerwehr der Freien und Hansestadt Hamburg am 23. und 24. August 1958.

Dieses Datum ist auch ein Meilenstein der FF Cranz, denn es wurde die Freundschaft mit der FF Bergneustadt (Oberbergisches Land) geknüpft. Heute ist es eine große Feuerwehrfamilie, die mit gegenseitigen Besuchen erhalten und gefestigt wird.

Diesen fröhlichen Festen gegenüber erinnern wir uns mit tiefen Mitgefühl unseren beiden Kameraden Heinrich Timm und Hermann Heitmann, die von unseren 23 eingezogenen Kameraden im ersten Weltkrieg 1914 – 1918 auf dem Felde der Ehre ihr Leben für das Vaterland geopfert haben. Ihre Name finden wir unter den übrigen Gemeindegliedern auf der Ehrentafel am alten Schulhaus Estedeich.

Die Motorisierung der Wehren ließ auch die Wehr Cranz-Leeswig nicht ruhen. Im Jahre 1926 erhielten wir eine zweirädrige Motorspritze.

Am 11. April 1935 wurde mit Unterstützung des damaligen Gemeindevorstehers Herbert Kramer ein neuer Vorspannwagen angeschafft und unsere Wehr neu uniformiert.

Die neue Staatsgliederung brachte auch unsere Wehr eine grundlegende Änderung. Cranz wurde Hamburg angegliedert; Leeswig blieb bei Niedersachsen. Unsere Wehr wurde

demzufolge im Jahre 1937 der Berufsfeuerwehr Hamburg angegliedert und der Feuerwache 13 in Harburg unter Führung des Branddirektors Westphal unterstellt. Im Jahre 1939 mußten dann auch unsere Kameraden aus Leeswig ausscheiden. 27 Jahre hatten wir zusammengehalten. Der Abschied wurde schwer. Beim Kameraden Kramer saßen wir bis in die Morgenstunden und löschten nach Feuerwehrart. So manche Erinnerung wurde ausgetauscht.

Mit der Eingliederung unserer Wehr an Hamburg wurde der Berufsfeuerwehr Hamburg entsprechend unsere Ausrüstung geändert. Wir erhielten einen Mannschaftswagen und einen Anhänger mit einer tragbaren 800 Ltr. Spritze. Auch die Wehrkleidung wurde nach dem Muster der Berufsfeuerwehr Hamburg neu bezogen. Entsprechend der Vergrößerung unserer Löschgeräte mußte unsere Wehr mehrmals umziehen. Nach der Unterbringung im Erdgeschoß der alten Schule und in einem alten Schuppen des Kameraden C.H. Muhl konnten wir endlich am 20. April 1952, also nach 50 Jahren, unser Gerätehaus am Schuldamm beziehen.

Der 2. Weltkrieg von Juni 1932 bis Mai 1945 forderte auch von unserer Wehr den vollsten Einsatz. Ein geschlossener Mannschaftswagen mit voller Ausrüstung und eine grundlegende weitere Ausbildung verstärkte unsere Schlagkraft. Unsere Wehrmänner aber mußten immer wieder neu ersetzt werden. Kameraden wurden zu den Fahnen gerufen. Einige wurden der Feuerwache 13 in Harburg zugeteilt und mußten dort ihren Dienst verrichten; der Rest der Wehr bezog Quartier in der Cranzer Schule. Alle Kameraden kamen zurück. Die Kameraden Gustav Quast und Amandus Meyer waren leider schwerkrank.

Am Nachmittag des 16. Februar 1962 erkannte der damalige Wehrführer Günter Kramer als einer der ersten den Ernst der Lage. Er alarmierte seine Kameraden und sein Haus wurde zum Stützpunkt für Helfer und Bevölkerung. Tagelang waren die Kameraden mit großem Einsatz für Cranz und Umgebung tätig. Durch diese Voraussicht konnte bei der großen Sturmflut größerer Schaden abgewendet.

1964 wurde ein neues LF16 VTS, das mit technischen Geräten (Schweißbrenner, Büffelwinde und Greifzug) ausgerüstet war, an uns übergeben. Hinzu kam ein Schlauchboot auf einen Trailer.

Durch die enorme Zunahme der Rettung von Wassersportlern aus der Elbe, insbesondere aus dem Mühlenberger Loch, wurde 1964 ein schnelles Kunststoffboot mit einem 20 PS Außenbordmotor an uns übergeben und nach Küstentradition auf den Namen „ Nasser Geselle“ getauft.

1969 wurde die FF Cranz in den erweiterten Katastrophenschutz eingebunden.

Unsere Wehr konnte somit von 16 auf 30 Kameraden aufgestockt werden. Aus den Fahrzeugbeständen bekam unsere Wehr 1970 einen Großraumkrankenwagen, Hilfsrüstwagen und Tanklöschfahrzeug mit 800 Ltr. Wasser. In Eigenarbeit wurde 1970 ein Untersellplatz für unser TLF8 auf dem Grundstück des Alten Fährhauses geschaffen. Die Schlagkraft unserer Wehr wurde dadurch erheblich erhöht.

Am 30. April 1975 konnten wir dann die Cranz II übernehmen. Es wahr ein schneller Trimaran mit 50 PS Außenbordmotor, der allen Anforderungen entsprachen. Am 11. Oktober 1975 war es endlich soweit, der Innensenator Staak übergab den symbolischen Schlüssel für

unser jetziges Feuerwehrhaus dem Wehrführer Harry Schierhorn. Diese Übergabe wurde in einen größeren Rahmen mit einen anschließenden Tag der offenen Tür gefeiert.

Zur großen Flut im Jahre 1976 mußte sich unser Boot zum ersten mal richtig bewähren, viele Personen aus dem ehemaligen Lager Neßpriel und dem Hamburger Flugzeugbau, heute Airbus Deutschland, wurden in Sicherheit gebracht.

Beim Gasthaus zur Post durften wir 1976 für unser Boot einen Ponton ins Wasser legen, somit wurde unsere Ausrückezeit auf dem Wasser erheblich verringert.

Vom 6. bis 8. Mai 1977 feierten wir unser 75-jähriges Jubiläum mit unseren Bekannten, Nachbarn und befreundeten Wehren. Zu diesem Anlas bekamen wir unser Boot Cranz III geschenkt.

Im Jahre 1981 wurde unser LF16 VTS bei Kaffee und Butterkuchen beerdigt und gegen ein modernes LF16 (HANSA) ausgetauscht. Dieses Fahrzeug verfügte zusätzlich über einen 800 Ltr. Tank, Bergungsgeräten und Gerätschaften zur Erstversorgung, bis zum Jahre 2001 stand uns dieses Fahrzeug zur Verfügung.

Unser TLF8 und der Hilfsrüstwagen wurde 1984 aus Altersgründen eingezogen. Als Ersatzfahrzeug bekamen wir am 18. Dezember 1984 ein LF16. Einen Rüstwagen (RW1) konnten wir am 6. Juli 1988 übernehmen.

Ab Mai. 1992 wurden die Wehr in die Erstversorgung mit eingebunden.

1994 wurden die Sirenen durch Meldeempfänger ersetzt.

Im April 2000 konnten wir unser neues Boot Cranz IV, das den Beinamen TANTE GERTRUD erhielt, übernehmen. Mit dieser neuen Errungenschaft können wir auch bei hohen Wellengang dank der guten Bootsloge und der großen Motorleistung (75 PS) unsere Einsätze auf dem Wasser fahren.

Nach 22 Jahren wurde unser LF16 Hansa gegen ein neues LF 16/12 auf MAN Fahrgestell durchgetauscht. Am 28. März 2001 wurde uns dieses Fahrzeug bei einer kleinen Feierstunde übergeben. Es verfügt über einen 1200 Ltr. Tank sowie Schere, Spreizer, Lichtmast und so weiter.